

# Kostenstruktur

## Kostenstruktur bei Bestattungsinstituten 2014

### Wozu dienen Kostenstrukturerhebungen?

Kostenstrukturbetrachtungen bei Unternehmen und Arbeitsstätten gewinnen gerade in Zeiten von knappen Ressourcen zunehmend an Bedeutung. Sie bilden die erwirtschaftete Gesamtleistung und den entsprechenden Leistungsaufwand von Unternehmen und Arbeitsstätten verschiedener Wirtschaftszweige ab und ermöglichen somit detaillierte Analysen.

Das Statistische Bundesamt führt in vierjährlichem Turnus in ausgewählten Bereichen der Wirtschaft (u. a. im Wirtschaftszweig Bestattungsinstitute) repräsentative Untersuchungen zur Kostenstruktur durch. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Für diese Erhebungen besteht eine Auskunftspflicht der für die Befragung ausgewählten Unternehmen und Arbeitsstätten.

Im Interesse einer möglichst geringen Belastung wird ein Auswahlatz von bundesweit höchstens fünf Prozent aller Unternehmen und Arbeitsstätten der betrachteten Wirtschaftszweige befragt. Zur Festlegung der Auswahlgesamtheit aller Erhebungseinheiten dient das bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführte statistische Unternehmensregister.

Die Daten über die Kostenstruktur und die Kostenrelationen werden insbesondere genutzt

- › von Ministerien und anderen staatlichen Stellen bei der Erfüllung ihrer wirtschaftspolitischen Aufgaben;
- › durch die Wirtschaft, insbesondere durch die Kammern und Verbände, die Wirtschaftsprüfung, die Steuer- und Unternehmensberatung sowie die Kreditwirtschaft; auch die Unternehmen und Arbeitsstätten können anhand dieser Angaben ihre eigene Wirtschaftlichkeit überprüfen;
- › für die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen;
- › in der Wirtschaftsforschung sowie der Aus- und Fortbildung.

### Welche Daten werden erhoben?

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Aufwendungen den größten Raum ein. Erfasst werden die anfallenden Aufwendungen nach Personalaufwand und Sachaufwand, die betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben sowie die Anzahl der tätigen Personen, letztere stichtagsbezogen zum 30. September des Berichtsjahres. Der Umsatz dient als Bezugsgrundlage für die Aufwendungen. Außerdem enthält der Fragebogen eine Reihe allgemeiner Fragen.

Im Ergebnis der Stichprobenziehung wurden bundesweit 1 085 Unternehmen des Wirtschaftszweigs Bestattungsinstitute befragt. Von den befragten Unternehmen erhielt das Statistische Bundesamt 963 Fragebogen mit verwertbaren Angaben zurück, was einem Anteil von 88,8 % entspricht. In die Ergebniserstellung einbezogen wurden Unternehmen mit einem Mindestumsatz von 17 500 Euro.

Die durch die Erhebung gewonnenen Ergebnisse wurden nach mathematisch-statistischen Verfahren auf die Gesamtheit der Unternehmen des Wirtschaftszweigs hochgerechnet.

### Die Ergebnisse im Einzelnen

Im Ergebnis der Hochrechnung gab es 2014 knapp 4 300 Bestattungsinstitute. Bei 66,8 % der **Unternehmen** handelte es sich um Einzelunternehmen, 15,2 % waren als Personengesellschaften und 18,0 % als Kapitalgesellschaften oder sonstige Rechtsformen organisiert.

Insgesamt waren im Jahr 2014 im Wirtschaftszweig Bestattungsinstitute knapp 27 000 **Personen** tätig. Dabei beschäftigte der Durchschnitt der Unternehmen 6,3 Personen. Der Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt betrug 80,6 %, während dieser Anteil in der Gesamtwirtschaft bei 73,6 % lag.

Die Struktur der tätigen Personen war durch einen geringen Frauenanteil von 36,5 % gekennzeichnet. Der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft erreichte 2014 69,3 %. Die Teilzeitquote lag im Wirtschaftszweig Bestattungsinstitute bei 57,9 %.

## Kostenstruktur

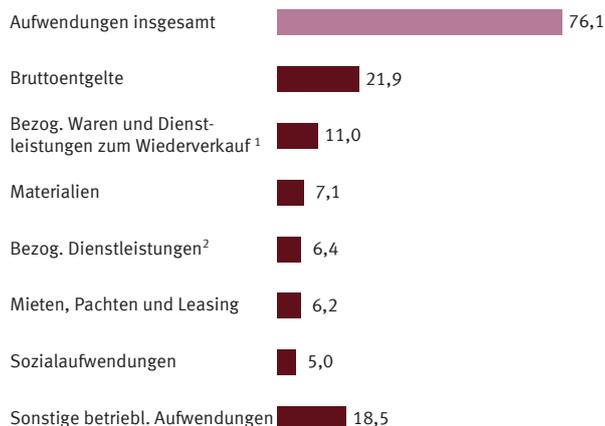
Die Unternehmen des Wirtschaftszweigs Bestattungsinstitute erwirtschafteten im Jahr 2014 einen **Gesamtumsatz** von knapp 1,5 Milliarden Euro. Der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen betrug 348 000 Euro, der Umsatz je tätige Person lag bei 55 200 Euro.

Die Bestattungsinstitute hatten im Jahr 2014 **Aufwendungen** in Höhe von insgesamt gut 1,1 Milliarden Euro, was einem Anteil von 76,1 % des erwirtschafteten Umsatzes entspricht.

Vom Gesamtaufwand waren 35,4 % dem Personal- und 64,6 % dem Sachaufwand zuzuordnen.

Den höchsten Anteil des Sachaufwands, nämlich 60 %, stellten die bezogenen Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf und sonstigen betrieblichen Aufwendungen dar.

### Verhältnis der Aufwendungen zum Umsatz 2014 in %



<sup>1</sup> Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z.B. Handelsware).

<sup>2</sup> Bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden.

2016 - 06 - 0547

An **betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben** wie z. B. Kraftfahrzeug- und Grundsteuer, Gebühren und Beiträge führten die Bestattungsinstitute in 2014 gut 22 Millionen Euro bzw. 1,5 % ihres erwirtschafteten Umsatzes ab.

### Ausblick auf künftige Erhebungen

Aufgrund des gesetzlich normierten vierjährigen Turnus wird die nächste Erhebung zur Kostenstruktur bei Bestattungsinstituten im Jahre 2019, bezogen auf das Berichtsjahr 2018, durchgeführt werden.

Das Statistische Bundesamt dankt allen Unternehmen und Berufsorganisationen für ihre Mithilfe und Beteiligung an der Erhebung.

### Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden  
[www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Publikationen online

unter [www.destatis.de/publikationen](http://www.destatis.de/publikationen)  
über unsere Datenbank [www.destatis.de/genesis](http://www.destatis.de/genesis)

### Weitere Informationen

Die vollständigen Ergebnisse der hier vorgestellten Statistik wurden in der Fachserie 2 Reihe 1.6.7 „Kostenstruktur bei Bestattungsinstituten“ veröffentlicht. Diese steht im Internet-Portal des Statistischen Bundesamtes zum kostenfreien Download, wahlweise im PDF- oder Excel-Format, zur Verfügung.

### Ihr Kontakt zu uns

[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)  
Zentraler Auskunftsdienst  
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

Telefonische Auskünfte zum Thema unter  
Telefon: + 49 (0) 611 / 75 85 88

Erschienen im August 2016

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.